



# Sommer-Linde

Objekt n. 08 | Medizinische Fakultät MU

---

Sie befinden sich auf dem Komenský Platz (dt. Comeniusplatz), der im 19. Jahrhundert Elisabethplatz benannt wurde. Wenn Sie um sich herumblicken, sehen sie große Menge von Ausbildungsinstitutionen wie Medizinische Fakultät und Fakultät für Sozialwissenschaften der Masaryk Universität oder gegenüber Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst. Vor dem Gebäude der Medizinischen Fakultät steht das Tomáš-Garrigue-Masaryk-Denkmal, das anlässlich des 150. Jahrestages seiner Geburt enthüllt wurde.

Und jetzt zurück zu den Bäumen.

Viele Leute verwechseln die Sommer-Linde mit der Stein-Linde also Winter-Linde, obwohl es mehrere Merkmale gibt, nach denen es möglich ist, diese zwei Arten zu unterscheiden. Man kann es am besten nach den Blättern erkennen – die Winter-Linde hat auf der Blattunterseite in den Nervenwinkel rostfarbige Haarbüschel, sog. Achselbärte, und die Sommer-Linde hat diese Achselbärte weiß gefärbt. Die Blattgröße selbst ist auch bedeutsam – bei der Sommer-Linde erreicht sie bis zu 15 Zentimeter, der Blatt des anderen Baumes ist nur von 4,5 bis 9 Zentimeter lang. Beide Arten können mehr oder weniger gleiche Höhe erreichen, aber Sie können sie auch nach dem Kronenaufbau zu unterscheiden. Wenn Sie in der Stadt auf andere Linden stoßen, überprüfen Sie, um welche Art es geht, gerade nach angeführten Merkmalen.

In Städten wird oft auch Hybride der beiden Arten ausgepflanzt – *Tilia x europaea*, die gemischte Merkmale zwischen der Sommer-Linde und Winterlinde hat. Falls ein Blatt auf der Unterseite keine rostfarbige Behaarung hat, sondern weiße, ist jedoch nicht so groß wie ein Blatt der Sommer-Linde, stoßen Sie wahrscheinlich auf die Holländische Linde.

Alle diesen Arten sind gleich wie Blüten der Winter-Linde, die erst um zwei Wochen später blühen, für die Teezubereitung geeignet. Die Linde kann ganzjährige Nahrungsquelle werden: junge Blätter sind gut für Salat, Frühlingsbaumsaft und Blüten für die Getränkezubereitung, ältere Blätter werden als Liaison benutzt, aus den gemahlten Blüten und unreifen Früchten wird Paste hergestellt, die wie eine Schokolade schmeckt, und aus den reifen Früchten kann man Kaffee herstellen.

Unsere Vorfahren opferten ihren heidnischen Göttern unter den dichten Baumkronen der Linden, sie versammelten sich dort zu fröhlichen Festen und auch zu ernsthaften Versammlungen.

J. Kollar nahm die Linde als Symbol der slawischen Gegenseitigkeit an. Er schreibt darüber:  
(keine Originalübersetzung)

*„Die Linde stimmt durchaus mit dem slawischen Charakter: sie ist gesellig und schmiegt sich sehr gern an menschliche Behausungen....sie ist verträglich und gastfreundlich, sie spendet auch Fremdem einen Unterschlupf unter ihrer grünen Krone....sie hat Mitleid mit kränklichem Pechvogel und gibt ihm Heilblüte.... So schlägt die Linde bei der Menschheit mit allen an, was ihr ist.“*